

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 48 (1991)

Heft: 8

Vorwort: Sport Schweiz : Wohin

Autor: Keller, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

30. Magglinger Symposium

Sport Schweiz: Wohin

Heinz Keller, Direktor ESSM

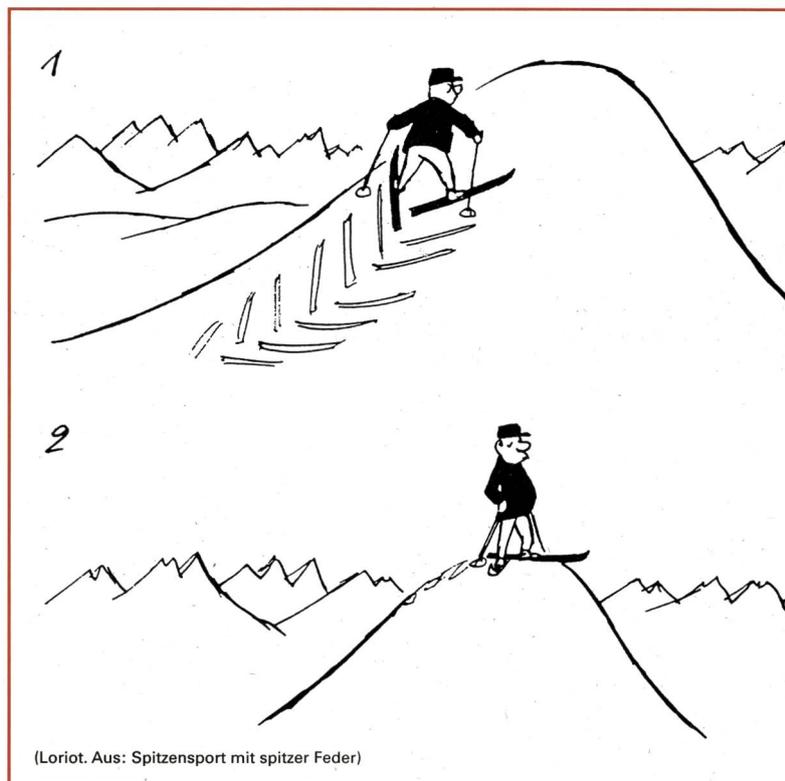
Haben Sie – liebe Leserin, lieber Leser – die Veränderungen des Sportes in den letzten 10 Jahren bemerkt? Haben Sie realisiert, dass in den achtziger Jahren die gesellschaftliche Bedingtheit des Sportes immer deutlicher wurde? Denken Sie nur an die neuen Sportarten oder -ausprägungen der letzten 10 Jahre: es waren hauptsächlich Abwandlungen von bestehenden Sportdisziplinen mit dem Ziel, Spannung und Abenteuer oder aber Grenz- und Selbsterfahrung zu vermitteln. Dass sich aus dieser inhaltlichen und mengenmässigen Entwicklung des Sportes schliesslich Nutzungskonflikte in der Natur, aber auch in den Wohngebieten ergaben, ist eine verständliche Folge davon. Parallel dazu stellten sich zwei Erscheinungen ein: einerseits wurde der sportliche Amateurgedanke durch eine werbebedingte Kommerzialisierung wuchtig überflutet und wie leergespültes Strandgut irgendwo liegengelassen. Andererseits hielt der Tod in Athleten- und vor allem in Zuschauerreihen Einzug, weil sich Sport mit den gesellschaftlichen Gefühlen vermischen und potenzieren liess. Es waren indirekte Folgen, dass das IOC in Lausanne ein Internationales Sportschiedsgericht gründete, der High Court in London ein vielbeachtetes Sporturteil fällte und die helvetische Politik eine Motion zur Schaffung eines Gesetzes über sportliche Wettkämpfe bearbeiten musste. Der Sport als gesellschaftliches Phänomen ist in den vergangenen 10 Jahren aus der harmlosen, still-leuchtenden Aura herausgeborsten. Mit den harten Konturen der Gesellschaft hat er seine Erwachsenen-Gesichtszüge erhalten. Es geht nun darum, mit diesem «Wesen» gut, intelligent und sinnvoll umzugehen.

Sport Schweiz: Wohin

«Die Zukunft ist als Raum der Möglichkeiten der Raum unserer Freiheit.» Diese Aussage von JASPERS vermag zu ermutigen, geht es doch darum, die gesellschaftliche Bedingtheit des Sportes von morgen nicht einfach als Schicksal zu ertragen, sondern die Gestaltungschancen zu erkennen und entsprechend zu nutzen.

Ein in die Zukunft gerichtetes nationales Symposium soll deshalb Experten des Schweizer Sportes vom 1. bis 3. September 1991 in der Sportschule Magglingen zusammenführen. Das künftige gesellschaftliche Umfeld wird Ausgangspunkt sein, Zielvorstellungen und Funktionen der verschiedenen Sportausprägungen zu überdenken. Mitglieder der eidgenössischen Expertenkommission «Schweiz morgen» sowie Vertreter von Hochschulen, Wirtschaft, Tourismus und eine Reihe ausländischer Gäste werden Gesprächspartner sein.

Im wesentlichen wird es darum gehen, für möglichst viele Träger des Schweizer Sportes die Marschrichtung ins nächste Jahrtausend zu diskutieren. Grundfragen können sein: Was ist der Sinn zukünftigen Sporttreibens? Welchen Stellenwert sollten Hochleistungs-, Wettkampf-, Freizeitsport einnehmen? Welches sind die Entwicklungstendenzen im Jugend- oder Seniorensport? Welche Bedeutung hat der Sportunterricht in der Schule von morgen – oder in der Armee von morgen? Welche Ansprüche stellt der Sport von morgen in bezug auf öffentliche Gelder, in bezug auf Umwelt, Raum, Verkehr, Infrastruktur? Fragen der Ethik und der Sinnggebung werden angesprochen werden müssen.



Als Referenten und Gesprächsleiter stehen Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zur Verfügung.

Bundespräsident Flavio Cotti wird das Symposium mit seinen «Gedanken zum Sport in der Schweiz» schliessen. Eine Gruppe von Jugendlichen soll den Anlass eröffnen und begleiten, handelt es sich doch um Bemühungen für ihre Generation. ■